



LAND
TIROL

**Digital.
Durchdacht.
Qualitätsbewusst.**

mail 2.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
Grillhof/Medienzentrum
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Editorial

Qualität gesichert

Die Qualitätssicherung im Bildungsbereich wird sehr hoch geschrieben, zumal sich die Kundinnen und Kunden in der Beratung und bei der Auswahl der Produkte und Dienstleistungen darauf verlassen wollen, dass die Qualität passt.

Im TBI-Medienzentrum wurden Qualitätsstandards bei der Auswahl und Beschaffung von Bildungsmedien definiert. Diese sind für alle Medienpädagog:innen bindend. Neben der Aktualität des Mediums, dem didaktischen Aufbau, Sprache und der Beziehung zum Schullehrplan spielt die inhaltliche Aufbereitung des Themas eine große Rolle. Hohe Qualitätsstandards werden zudem in der Produktion der Bildungsmedien gesetzt.

Im TBI-Grillhof gibt es zwei QM-Systeme, wobei die ISO gemeinsam mit der ARGE Bildungshäuser Österreich bereits vor über 20 Jahren eingeführt wurde. Neu dazu gekommen ist das Österreichische Umweltzeichen, um dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerechter zu werden.

Im Namen des gesamten Teams des TBI wünsche ich Ihnen erholsame Ferientage und bedanke mich für die gute und professionelle Zusammenarbeit.



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutleiter

Auf einen Blick

Digital. Durchdacht. Qualitätsbewusst.

- 3 Innovation, Austausch und Inspiration**
von Veronika Lercher
- 4 Hörbuch-Lesen**
von Sabrina Gerth
- 6 Qualitätsmanagement in Bildungshäusern und der Medienproduktion**
von Nina Handle
- 9 Wechselwirkung von Theorie und Praxis im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie**
von Franz Jenewein
- 11 Bildschirmzeit für die Volksschule**
von Veronika Lercher

Hilfreiche Videos für LEON

Seit Ende Oktober 2024 hat die Medienplattform LEON eine neue Oberfläche, die hilfreiche Funktionen mit sich bringt. Kurze Erklärvideos bieten Unterstützung bei Einstieg und Nutzung im Unterricht.

Sie zeigen Schritt für Schritt, wie die Anmeldung funktioniert und wo sich zentrale Funktionen befinden. Eine intuitive Navigation, vielfältige Suchoptionen und thematische Einstiege helfen dabei, schnell passende Inhalte

für den Unterricht zu finden. Tipps zur effektiven Nutzung der Suchfunktion verbessern die Ergebnisqualität.

Bei Problemen kann die Redaktion über den Feedback-Bereich kontaktiert werden.

■ Werner Neururer

leon

Zu den Hilfevideos
<https://leon.tsn.at/247015>



Titelbild

Weißer Sichtbeton und großflächige Verglasungen prägen das neue Gebäude des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums in Kufstein. Das Foto von Dagmar Reinstadler-Hanak ist Teil der Ausstellung „Tirol im Bild 3“ (siehe Bericht Seite 13).

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Nina Handle, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.

Innovation, Austausch und Inspiration

Das waren die Digitalen Tage Tirol 2025

Bereits zum zweiten Mal boten die Digitalen Tage Tirol eine zentrale Plattform für digitale Bildung, Vernetzung und Innovation. Vom 8. bis 10. April 2025 versammelten sich über 350 Pädagog:innen, Schulleiter:innen und eLearning-Beauftragte aus ganz Tirol und darüber hinaus, um gemeinsam in die Welt digitaler Schulentwicklung und innovativer Unterrichtsgestaltung einzutauchen.

Ob Volksschule, Mittelschule, AHS oder berufsbildende Schule – Teilnehmende aus allen Schulstufen und -typen kamen zusammen, um sich über aktuelle Trends, Projekte und Tools im Bereich des digitalen Lernens zu informieren und auszutauschen. Workshops, Impulsvorträge, Praxisforen und Diskussionsrunden machten die Digitalen Tage Tirol zu einem abwechslungsreichen Fortbildungsevent mit Mehrwert für den Schulalltag.

Das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum zeichnete alle Keynotes auf, die über LEON zur Verfügung stehen:

<https://leon.tsn.at/250679>

Erstmals sind auch Bildergalerien mit Impressionen der einzelnen Tage, fotografiert von Frederick Martinez, Lehrling zum Medienfachmann im Medienzentrum, auf LEON zu finden.

Danke, Helmut!

Der Beginn des eFuture-Days für die Sekundarstufe 1 stand ganz im Zeichen der Verabschiedung von Helmut Hammerl. Als Mitbegründer und Initiator des eFuture-Days und Mann für die Digitalisierung der ersten Stunde in Tirol wurde ihm die entsprechende Ehre zu Teil.

Martin Bauer (Bildungsministerium), Bildungsdirektor Paul Gappmaier, PHT-Rektorin Regine Mathies, Andreas Riepl und Barbara Simetzberger (eEducation Austria) und Organisator/Moderator Florian Wanner – sie alle fanden wert-

schätzende und anerkennende Worte für den letzten IT-Fachinspektor für Tirol, der sich ab 1. Mai 2025 nun Vollzeit seinen zahlreichen Hobbys widmen kann.

Willkommen, Claudio!

Bereits seit 1. Jänner 2025 ist Claudio Landerer als Nachfolger von Helmut Hammerl im Amt. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, mehr über den ausgesprochenen IT-Spezialisten wissen möchten, finden Sie auf Seite 20 in diesem Heft, unter der Kategorie „Das letzte Wort“, ein Interview mit dem neuen SQM (Schulqualitätsmanager) für Digitalisierung, MINT und technisches Schulwesen im Fachstab des pädagogischen Dienstes in der Bildungsdirektion für Tirol.

■ Veronika Lercher

SAVE THE DATE!
DIGITALE TAGE TIROL 2026

3. DigiDay (Volksschule)

Di., 24. Februar 2026
14:00 bis 18:00 Uhr
www.digiday.tsn.at

3. eFuture-Day (SEK2)

Mi., 25. Februar 2026
14:00 bis 18:00 Uhr
www.efuture-day-sek2.tsn.at

12. eFuture-Day (SEK1)

Do., 26. Februar 2026
9:00 bis 16:30 Uhr
www.efuture-day.tsn.at

Die Digitalen Tage Tirol sind ein Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschule Tirol, der Bildungsdirektion für Tirol, des Tiroler Bildungsservices mit dem DigiMINTCoaching-Team, des Medienzentrums Tirol, der Lernwerkstatt Arzl, der Universität Innsbruck und des Bundesministeriums für Bildung (Initiative eEducation Austria). Vielen Dank den Sponsor:innen, Firmen und Institutionen: ACP, austro-tec, AV Solution, IT-Team, Klausner, Lorentsichitsch, Tiroler Bildungsservice, Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum, Bookwidgets.



„Hands on!“ beim DigiDay 2025: Die Workshopteilnehmer:innen waren begeistert vom vielfältigen Angebot, unter anderem der DigiMINTCoaches des TiBS.



Mario Hechenblaickner vom Verfassungsschutz, Staatsschutz und Extremismusbekämpfung, war einer der fünf hochkarätigen Keynote-Speaker:innen am eFuture-Day der SEK 2 und fesselte die Anwesenden mit interessanten und spannenden Inputs aus seinem Berufsalltag.



Ein letztes Mal: Helmut Hammerl am eFuture-Day mit Markus Fillafer (TiBS-GF), PHT-Rektorin Regine Mathies, Bildungsdirektor Paul Gappmaier, Martin Bauer (BMB), Barbara Simetzberger und Andreas Riepl (beide eEducation Austria) und Organisator/Moderator Florian Wanner (v.l.).

Fotos (3): TiB-Medienzentrum/Martinez



Foto: Shutterstock

Hörbuch-Lesen

Didaktisch durchdachter Einsatz digitaler Medien
in der Volksschule

Digitale Medien (z.B. Smartphones, Tablets, etc.) nehmen heutzutage viel Zeit im Alltagsleben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein. In der Schule entstehen dadurch neue Herausforderungen wie beispielsweise Handyverbot und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Es entstehen aber auch Chancen für den Unterricht durch den didaktischen Einsatz digitaler Medien. Die wichtige Frage, die hier mitschwingt, ist: **Was ist ein didaktisch gut durchdachter Einsatz?** Dabei geht es vorwiegend um die Förderung von bestimmten Kompetenzen wie beispielsweise das Lesen- oder Schreibenlernen im Unterricht. Seit längerer Zeit gibt es viele Diskussionen in der Bildungslandschaft, als auch in der

Forschung, wie der Einsatz digitaler Medien diese Kompetenzen in heterogenen Klassen unterstützen kann, ohne die Kinder oder die Lehrpersonen zu überfordern.

Hörbuch-Lesen als Methode ab der 3. Klasse

Eine mögliche Methode ab der 3. Klasse Volksschule ist das Hörbuch-Lesen. Bisherige Studien haben gezeigt, dass das Lesen eines Textes und das simultane Hören des wortgleichen Hörbuchs besonders die Lesemotivation von langsam lesenden Personen fördert. Das Hörbuch-Lesen kann einerseits allein mit Kopfhörern und andererseits im Klassenverband oder in Kleingruppen erfolgen. Die Kinder können leise

” Die Steigerung des Verständnisses tritt sowohl bei schnell Lesenden als auch langsam Lesenden ein.

Sabrina Gerth

mitlesen oder den Text mitsprechen. Die Methode sollte am Anfang geübt werden, wobei die Länge der Aufmerksamkeit und des Textes von Mal zu Mal gesteigert werden kann. Wichtig ist, dass die Kinder sich die Texte oder Bücher selbst aussuchen dürfen. Nur so entstehen eine intrinsische Lesemotivation und Lesefreude von innen heraus, die dazu führen kann, dass die Kinder das Buch auch ohne Hörbuch weiterlesen.

Steigerung der Schwierigkeit durch Lückenlesen

Sobald die Kinder diese Methode sehr gut erlernt haben, könnte man die Schwierigkeit des Hörbuch-Lesens etwas steigern und ein Lückenlesen

daraus gestalten, wobei die Lehrperson die Aufnahme zwischenzeitlich leiser stellt und die Schülerinnen und Schüler chorisch laut weiterlesen, bis die Lautstärke des Hörbuches wieder erhöht wird.

Förderung des Textverständnisses für langsame und schnelle Leser:innen

Nach dem Hörbuch-Lesen kann in einem gemeinsamen Gespräch das Textverständnis erfasst werden. Forschungsstudien haben gezeigt, dass das gleichzeitige Lesen und Hören eines Textes zu einem höheren Verständnis des Textes führt. Dies liegt vermutlich daran, dass der Text gleichzeitig visuell und auditiv dargeboten wird und

mehrere Regionen im Gehirn dadurch angeregt werden. Die Steigerung des Verständnisses betrifft sowohl schnell Lesende (schneller als das Hörbuch) als auch langsam Lesende (wesentlich langsamer als das Hörbuch). Interessanterweise wurden langsame Lesende nicht durch die schnellere Geschwindigkeit des Hörbuches gestresst oder frustriert, sondern waren in der Lage, ihre Augenbewegungen zu beschleunigen (über ihre eigene Lesegeschwindigkeit hinaus). Die erhöhte Geschwindigkeit des Hörbuchs hat dabei nicht zur Verminderung des Textverständnisses geführt, sondern dieses sogar noch unterstützt. Folglich führt das Hörbuch-Lesen bei langsameren Lesenden zu einer Steigerung der Lesegeschwindigkeit und des Textverständnisses. Schnelle Lesende profitierten beim Hörbuch-Lesen von der perfekten Aussprache und Betonung des Hörbuchs, wobei sie in der Lage sind, beides in ihr eigenes Lesen zu übertragen.

Praxisbezug und Motivation durch erprobte Anwendung

Dieser didaktisch durchdachte Einsatz des Hörbuch-Lesens ist nicht nur wissenschaftlich belegt, sondern hat bereits in einigen Schulen in Tirol zu einer Steigerung der Lesemotivation bei Kindern führen können. Probieren Sie es gerne einmal aus.

■ Sabrina Gerth



Foto: privat



Den Vortrag von Sabrina Gerth beim DiGiDay 2025 mit besonderem Fokus auf praktischen Umsetzungsmöglichkeiten mit digitalen Medien zur Förderung des Schriftspracherwerbs in der Primarstufe finden Sie auf LEON.

Sabrina Gerth hat seit Februar 2024 die Hochschulprofessur für Digitale Bildung in der Primarstufe mit dem Schwerpunkt Sprache inne. Ihre Schwerpunkte sind die digitale Bildung von der Volksschule bis hin zur Hochschule, der Schriftspracherwerb in der Primarstufe und die Sprachförderung in der inklusiven Bildung. Aktuell beschäftigt sie sich damit, welchen Einfluss der Einsatz digitaler Medien auf den Lese- und Schreiberwerb bei Volksschüler:innen hat.

Bilderbuchkinos

Auf der Startseite der Medienplattform LEON finden Sie im Bereich „Genres“ unter anderem die Rubrik „Bilderbuchkinos“, in der eine Vielzahl an liebevoll aufbereiteten Bilderbuchgeschichten präsentiert wird.

Passend dazu sind in vielen Themenpaketen unter dem Menüpunkt „Audios“ auch entsprechende Hörbuchversionen der Bilderbücher verfügbar. Diese ermöglichen es den Kindern, die Geschichten nicht nur visuell zu erleben, sondern auch auditiv wahrzunehmen – eine wertvolle Unterstützung beim Zuhören und Verstehen.



leon
Tipp

Qualitätsmanagement in Bildungshäusern und der Medienproduktion

Wie kann erfolgreiches Qualitätsmanagement in Bildungshäusern gelingen? Wie sind diese untereinander organisiert, welchen Nutzen bringt Vernetzung, und wie funktioniert Qualitätssicherung speziell in der Bildungsmedienproduktion? Um diesen Fragen nachzugehen, haben wir mit Qualitätsmanagerinnen aus unterschiedlichen Bereichen von Bildungseinrichtungen gesprochen.

Karin Stückelberger, Leiterin des Qualitätsmanagements im Bildungshaus Schloss St. Martin, Agatha Senn, Qualitätsmanagerin im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof, und Veronika Lercher, Fachbereichsleiterin des Medienzentrums sowie dortige Qualitätsbeauftragte, erläutern, wie wirkungsvolles Qualitätsmanagement gelingen kann und warum Zusammenarbeit und Austausch dabei zentrale Rollen spielen.



Foto: privat

„Qualitätsmanagement ist bei uns keine isolierte Aufgabe, sondern eng mit der strategischen Entwicklung des Hauses verknüpft.“

Karin Stückelberger

ARGE Bildungshäuser Österreich

Die Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich (ARGE BHÖ) ist ein Netzwerk von 20 Bildungshäusern aus ganz Österreich. Auch das Bildungshaus Schloss St. Martin und das Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof sind Mitglieder der ARGE BHÖ und somit nach

dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 zertifiziert.

Die ARGE BHÖ wird jährlich extern auditiert, die Bildungshäuser folgen einem Dreijahresrhythmus. So entstehen Synergien im Austausch zwischen den einzelnen Häusern, die gezielt genutzt werden. Gemeinsame Interessen, interne Vernetzung und die Weiterbildung aller Mitarbeiter:innen gehören zu den zentralen Aufgaben. Agata Senn betont: „Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der ARGE Bildungshäuser profitieren wir sehr stark von den Synergien, welche sich im gemeinsamen Qualitätsmanagementsystem ergeben. Insbesondere der kollegiale Austausch zwischen den Bildungshäusern wirkt sich positiv auf unsere Prozesse aus.“

Erfolgsfaktor Austausch

Zu den Grundprinzipien erfolgreichen Qualitätsmanagements zählen Kundenorientierung, kontinuierliche Verbesserung und faktenbasierte Entscheidungsfindung. Karin Stückelberger beschreibt ihre Rolle so: „Als Qualitätsbeauftragte bin ich für die Weiterentwicklung, Umsetzung und Begleitung unseres Qualitätsmanagementsystems verantwortlich. Dazu gehören die enge Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Hauses, interne Besprechungen und die Begleitung von Audits. Qualitätsmanagement ist bei uns keine isolierte Aufgabe, sondern eng mit der strategischen Entwicklung



Foto: TBI-Medienzentrum

„Durch die Mitwirkung der Mitarbeitenden entstehen wertvolle Impulse direkt aus der Praxis. Die Sinnhaftigkeit wird dadurch für alle Beteiligten spürbar.“

Agata Senn

des Hauses verknüpft. Es liefert durch systematische Analyse und Rückmeldungen aus Evaluationen eine wertvolle Entscheidungsgrundlage etwa für Programmplanung, Personalentwicklung oder Angebotsgestaltung.“

Mitarbeitende als Impulsgeber:innen

Auch am Grillhof sind die Anforderungen an das Qualitätsmanagement hoch. Agata Senn erläutert: „Aufgrund unserer heterogenen Zielgruppen mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und begrenzter Planbarkeit besteht die Herausforderung darin, auch unter spontanen Bedingungen die gewünschte Qualität sicherzustellen.“ Dazu sei es unerlässlich, die Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen: „Durch ihre Mitwirkung bei der Einführung von Qualitätsstandards entstehen wertvolle Impulse direkt aus der Praxis. Die Sinnhaftigkeit wird dadurch für alle Beteiligten spürbar, was die Akzeptanz und Einhaltung deutlich erhöht.“

Auch im Schloss St. Martin wird großer Wert auf die Einbindung der Mitarbeitenden gelegt. Karin Stückelberger ergänzt: „Unsere Audits werden bewusst so gestaltet, dass bereits zu Beginn alle Mitarbeitenden die Auditor:innen kennenlernen. Während des Audit-

prozesses arbeiten wir gemeinsam an Verbesserungen und machen Erfolge sichtbar – das motiviert und stärkt die konstruktive Haltung gegenüber Qualitätsfragen.“

Qualitative Bildungsmedien

Das Medienzentrum bildet mit dem Grillhof im Tiroler Bildungsinstitut eine Einheit. Ein Hauptaufgabengebiet ist die Bildungsmedienproduktion. Die Produktion bildet eine Schnittstelle zwischen Pädagogik, Technik und Design und erfordert eine hohe interdisziplinäre Zusammenarbeit. Diese wird durch klare Rollenprofile wie beispielsweise Redaktion, Medienpädagogik und Entwicklung sichergestellt. Das QM-Modell des Medienzentrums bietet eine verlässliche methodische Grundlage für die Steuerung und Qualitätssicherung im Bereich der Medienbeschaffung und Distribution sowie komplexer Produktionsprozesse. Veronika Lercher betont: „Durch die Einbindung von Medienpädagog:innen, sowohl bei der Entwicklung neuer Medien mit regionalem Fokus als auch beim Medieneinkauf, können wir einen hohen Qualitätsstandard sicherstellen. Zudem ist Datenschutz und Datensicherheit ein zentrales Element unserer Medienplattform LEON. Damit unterscheiden wir uns deutlich von Plattformen wie YouTube. Wir bieten sowohl qualitativ als auch quantitativ hochwertige Medien- und Arbeitsmaterialien und sind absolut konkurrenzfähig.“

Feedbackkultur und Vernetzung

Ein weiteres zentrales Element der Qualitätssicherung im Medienzentrum ist ein kontinuierlicher Evaluationsprozess. Wie in dieser Ausgabe zum LEON-Update auf Seite 8 beschrieben, wurde ein niederschwelliges Feedbackkonzept eingeführt. Es ermöglicht Nutzer:innen am Ende jeder LEON-Seite eine direkte Rückmeldung zu Inhalten an die Redaktion zu geben.

Auch strategische Partnerschaften spielen eine wichtige Rolle, wie Lercher erklärt: „Wir kooperieren mit unterschiedlichen Institutionen, um durch fachlichen Austausch die Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln. Beispiele hierfür sind das Tiroler Bildungsservice, die eEducation Austria, die Diözese Innsbruck sowie die Vereinigung der Medienzentren Österreichs und Südtirols.“

Fazit

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung sind in Bildungshäusern und der Bildungsmedienproduktion weit mehr als reine Zertifizierungsanforderungen. Sie bilden die Grundlage für eine lernende Organisation, in der Qualität als kontinuierlicher Verbes-



Foto: Die Fotografien

„Datenschutz und Datensicherheit sind ein zentrales Element unserer Medienplattform LEON. Damit unterscheiden wir uns deutlich von Plattformen wie YouTube.“

Veronika Lercher

serungsprozess verstanden wird. Das Gespräch mit den Qualitätsverantwortlichen hat gezeigt: Entscheidend sind der regelmäßige Austausch untereinander und die aktive Einbindung aller Mitarbeitenden. Nur so lassen sich hohe Qualitätsstandards nachhaltig sichern und weiterentwickeln.

■ Nina Handle



Neu auf
leon

Requiem in Weiß – Das würdelose Sterben unserer Gletscher

Mit diesem Dokumentarfilm inszeniert Harry Putz eine eindringliche filmische Hommage an das Sterben der Gletscher in den Alpen. Durch tiefgehende Interviews verwebt er Wissenschaft und Emotion zu einer beklemmenden Dokumentation. Gedreht an 14 Gletschern in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz, stellt der Film am Ende eine unumgängliche Frage: „Wie wollen wir unsere Gletscher verabschieden?“

Die Gletscher der Ostalpen sterben – unumkehrbar, darin ist sich die Wissenschaft einig. Doch während das „ewige Eis“ schwindet, boomt der Tourismus. Im Sommer drängen sich Besucher in Gletscherbahnen, um die letzten Überreste zu berühren. Der Skibetrieb läuft auf Hochtouren, und die Eingriffe in die Natur nehmen immer drastischere Formen an: Hangsicherungen, Gletscherabdeckungen, Schneedepots, Kunstschneeanlagen, massive Geländeplanierungen – ein Wettlauf gegen die Zeit.

Umgesetzte Wünsche

Neues LEON-Update bringt leichtere Bedienung für die beliebte Medienplattform

Sie, liebe LEON-Nutzerinnen und –Nutzer, sind u.a. dafür verantwortlich, dass sich die Medienplattform kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern kann. Aufgrund Ihrer Rückmeldungen und Anregungen konnten wir in den Osterferien ein neues LEON-Update einspielen, das nach dem großen Relaunch im vergangenen Herbst einige Verbesserungen in der Bedienbarkeit bringt.

Play-Button zur besseren Orientierung

Bei den Vorschaubildern der Filme finden Sie wieder einen Playbutton **1**, der die automatische Orientierung verbessert und Ihr Klickverhalten intuitiv unterstützt.

Ebenso können Sie auf den Titel **2** neben dem Vorschaubild klicken und es öffnet sich das Video.

Design ist nicht alles

Aus ästhetischen Gründen „verstecken“ wir das Teilen- und das Merken-Symbol hinter drei Punkten. Aufgrund Ihrer Rückmeldungen haben wir die

Symbole wieder dauerhaft eingeblendet **3**.

Der kleine Pfeil unter dem Beschreibungstext **4** öffnet weitere Details, wie beispielsweise Dauer, Fächer, Produzent und Produktionsjahr.

Aktualisierte Vorschaubilder

Auch bei den h5p- und html-Übungen gibt es Neuerungen: Sie präsentieren sich jetzt mit modernen, aktualisierten Vorschaubildern **5**, die dem neuen Design angepasst wurden. Design mag nicht alles sein, aber das Auge „isst“ dennoch mit.

Modernisierte Technik

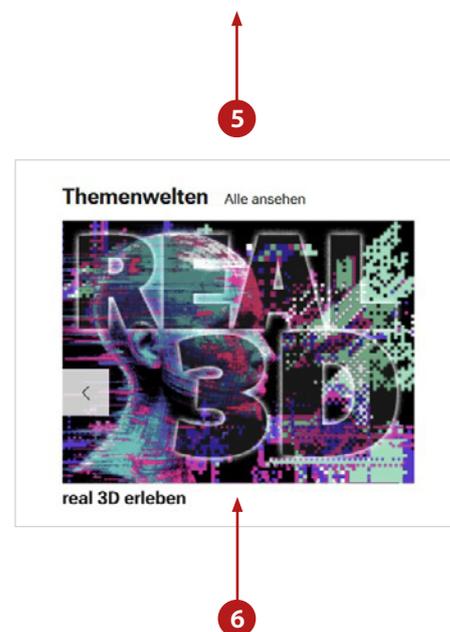
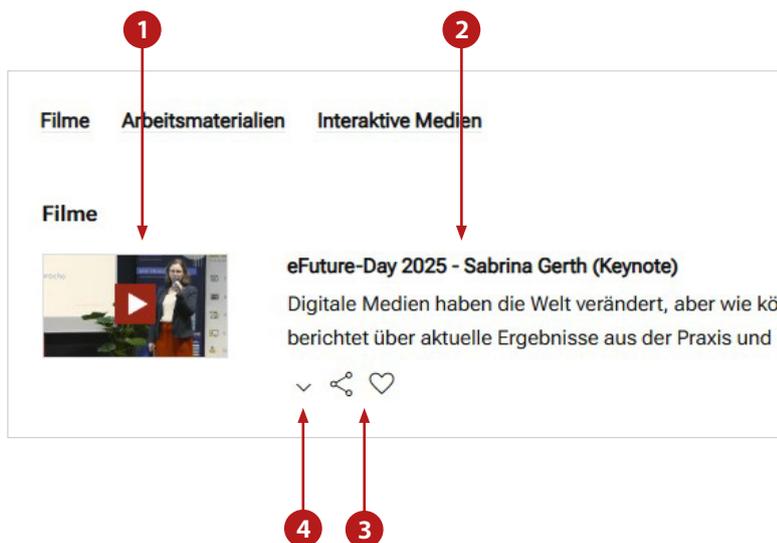
Eine Auswertung der Statistik hat uns verraten, dass real-3D-Themenpakete gerne und viel im Unterricht genutzt werden. Aufgrund der raschen Entwicklung der digitalen Technik, hatten wir einige Themenpakete, in denen noch zip-Dateien vorhanden waren. Diese zu verwenden war nicht praktikabel. In der neuen Themenwelt „real 3D erleben“ **6** haben wir alle aktualisierten

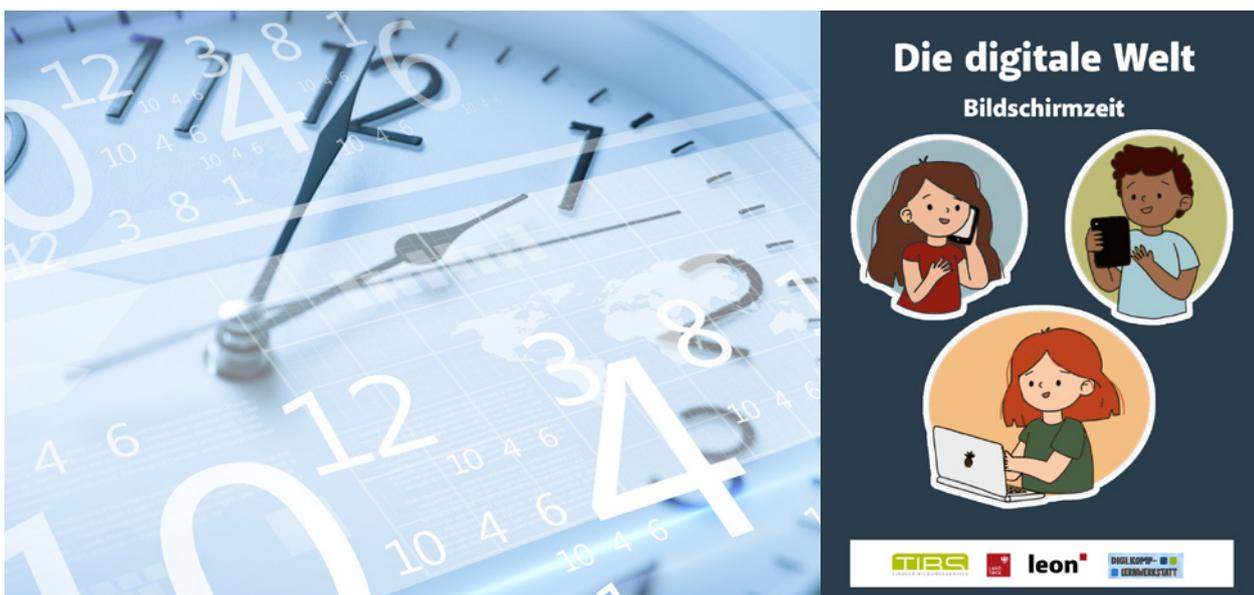
Themenpakete gesammelt, in denen Sie praktische All-in-One-Dateien finden. Diese html-Dateien funktionieren mit einem Klick und ermöglichen schnell und einfach ein intensives Eintauchen in die faszinierende Welt von real 3D.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Wünsche unter leon@tirol.gv.at!

■ Veronika Lercher

leon





Bildschirmzeit für die Volksschule



Kurzfilme für Kinder – Mit Prädikat! (5)

Zehn Animations-, Dokumentar- und Kurzspielfilme mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ bieten Kindern ab 4, 6 und 8 Jahren vielfältige Einblicke: Für die Jüngsten stehen Fantasie, Farben und Umwelt im Mittelpunkt. Kinder ab 6 erleben Geschichten mit Gebärdensprache und Musik. Ab 8 Jahren begeistert Circus Movements mit Akrobatik äthiopischer Jugendlicher in eindrucksvoller Natur. Arbeitsmaterial vorhanden.

Digitales und Analoges verschwimmt häufig. Kinder und Jugendliche gehen nicht mehr hin und wieder online, sie sind es oft permanent. Dabei ist ein gesunder Umgang mit Smartphone, Tablet und Screens wichtig. Die Sensibilisierung und das Lernen beginnen schon bei den Kleinsten in der Volksschule. Leider ist gutes Unterrichts- und Infomaterial rar.

Wir unterstützen

Die Expertinnen und Experten des DigiMINTCoachings des Tiroler Bildungsservices, der Lernwerkstatt Arzl und des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum schaffen Abhilfe. Das gemeinsame Projekt „Die digitale Welt – Bildschirmzeit“ ist seit Anfang April über LEON abrufbar und für den Einsatz im Unterricht bereit. Neben einem Impulsfilm gibt es Arbeitsblätter für den Unterricht, Quizze, interaktive Übungen und Informationsmaterialien.

Information für Eltern

Als besondere Draufgabe ist im Rahmen des Kooperationsprojektes auch eine Infobroschüre für Eltern entstanden, die den Erziehungsberechtigten helfen kann, den richtigen und gesunden Umgang ihrer Sprösslinge zu lenken. In dieser Broschüre sind hilfreiche Links

aufgelistet, wo es weitere Informationen und Anlaufstellen gibt.

Kein Erziehungsratgeber

Die Expert:innen des DigiMINTCoachings, der Lernwerkstatt Arzl und des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum sind keine Erziehungsratgeber. Jede Familie und jedes Kind ist anders – in seinem Verhalten, seinen Interessen und Talenten. Entsprechend braucht es individuelle Förderungen und Vereinbarungen. Die Schule ist in erster Linie dazu da, Vor- und Nachteile, die digitale Medien mit sich bringen, aufzuzeigen und sie im Unterricht sinnvoll zu nutzen. So soll das Erlernen von Medienkompetenz ein zentraler Bestandteil des Unterrichts sein.

Das Themenpaket „Die digitale Welt – Bildschirmzeit“ ist das erste Projekt und weitere sind bereits in Planung und Umsetzung. Die Materialien sollen in der Medien- und Geräteerziehung unterstützen. Sie sind für alle Interessierten freigeschaltet, empfohlen für Schüler:innen bis zur 5. Schulstufe und zu finden unter <https://leon.tsn.at/249554>

■ Veronika Lercher

Und dann erfolgte der Auftakt ...

In Kooperation zwischen der Universität Klagenfurt, dem Amt für Weiterbildung und Sprachen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und dem TBI-Grillhof wurde ein Universitätslehrgang zur Erwachsenenbildung in einer pluralen und partizipativen Gesellschaft entwickelt. Der Lehrgangsstart erfolgte am 3. April in der Cusanus Akademie in Brixen mit 17 Teilnehmenden.

von ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Vielfältige Inhalte und praxisnahe Lernformate

Kerninhalte des Lehrgangs sind: Lerntheorie und Didaktik, Gruppenprozesse, Planung von Veranstaltungen, Praxis-transfer und Qualitätsmanagement, Diversität/Interkulturalität/Inklusion,



Fotos (2): Martin Peer

Schon im ersten Seminarblock ist die Gruppe eng zusammengewachsen – eine dynamische Lernatmosphäre mit viel kreativem Potenzial.

Lebenslanges Lernen als gesellschaftliche Grundlage

Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine gesellschaftliche Notwendigkeit, sondern eine Grundhaltung vieler erwachsener Menschen. Viele Institutionen und Betriebe haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Lernpotenzial zu fördern. Der Lehrgang soll Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich der Weiterbildung ermöglichen, für ihre Tätigkeit grundlegendes Wissen weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Im Lehrgangsteam sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen aus den Bereichen der Weiterbildungseinrichtungen, Personalabteilungen von Betrieben, Verwaltungen oder Ämtern, Jugend-, Senioren- und Sozialeinrichtungen, öffentlichen Büchereien oder

Zukunftsaspekte der Weiterbildung, E-Learning, Grundelemente des Bildungsmanagements und kreative Methoden der Erwachsenenbildung. Gelernt wird in Seminarblöcken mit den unterschiedlichen Settings der Gruppenarbeit, Reflexionsrunden und Info-Blöcken, in Studienzirkeln und in Form eines Praxisprojekts.

Anerkennung und Abschluss

Die Teilnehmenden müssen Prüfungen absolvieren und bekommen am Ende des Lehrgangs (Umfang 60 ECTS) die Bezeichnung „Akademische Expert:in



Elke Gruber erläutert das Stufenmodell des Lernens.

für Erwachsenen- und Weiterbildung“ verliehen. Der Lehrgang ist bei der Weiterbildungsakademie Österreich (WBA) akkreditiert.

Erste Erfahrungen und positives Feedback

Erste Erfahrungen zeigen, dass es uns gelungen ist, sehr engagierte, begeisterte und lernwillige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten Bildungsbereichen zu gewinnen. Die Lerngruppe ist im ersten Seminarblock sehr gut zusammengewachsen, sie haben sich sehr rasch als Lerngruppe gefunden und es gibt ein hohes kreatives Potential im Lehr- und Lerngeschehen.

„Lebenslanges Lernen ist nicht nur notwendig, sondern gelebte Haltung vieler Erwachsener.“

Franz Jenewein

Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Hans-Karl Peterlini und die Koordination und Kursbegleitung bei Anika Michelon, Martin Peer und Franz Jenewein sowie Heidemarie Dorfer von der UNI-Klagenfurt.

■ Franz Jenewein

Wechselwirkung von Theorie und Praxis im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie

Für die Fortbildungen im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie gibt es zwei ganz wichtige Parameter. Die Teilnehmenden wünschen sich bei den Seminaren einen aktuellen Bezug zum Thema und einen möglichst hohen Praxisanteil. Bei den Lehrgängen gilt zudem noch die Anforderung, dass sie zeitlich und inhaltlich kompakt durchgeführt werden.

Erfolgreich abgeschlossene Lehrgänge im ersten Halbjahr

Daher wurden allein in diesem Halbjahr bereits zwei Lehrgänge für hochbautechnische Sachverständige, ein Lehrgang für Bürgermeister:innen und ein Lehrgang für Finanzmanager:innen abgeschlossen. Bei allen Lehrgängen überreichte der Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, Karl-Josef Schubert, die Zertifikate. Er würdigte die Leistung der Gemeindebediensteten und unterstrich den Wert der Weiterbildung. Gesetzliche Änderungen und die Herausforderungen in den Gemeinden machen eine permanente Weiterbildung erforderlich, so Schubert.

Lehrgang für hochbautechnische Sachverständige

Ziel des Lehrgangs ist, die hochbautechnischen Sachverständigen (amtliche und nichtamtliche) der Tiroler Baubehörden auf einen einheitlichen Qualitätsstandard zu heben. Durch die Verwaltungsvereinfachung und Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren wird bis zu einem gewissen Grad der Brandschutz mitbeurteilt. Kernthemen des Lehrgangs sind Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts, Sachverständigenrecht und Sachverständigenhaftung, die Tiroler Bauordnung und OIB-Richtlinien in der Praxis, Veranstaltungsrecht und das Feuerpolizei-recht. Aktuell haben 71 Teilnehmende

die Lehrgänge erfolgreich absolviert und im Herbst wird der 4. Lehrgang angeboten.

Etablierte Lehrgänge für Bürgermeister:innen und Finanzmanager:innen

Die Lehrgänge für die Bürgermeister:innen und Finanzmanager:innen sind bereits etabliert und die Nachfrage ist gegeben.

Gemeindespezifische Seminare – flexibel und bedarfsorientiert

Weitaus flexibler und den Anforderungen entsprechend agieren wir in der Planung und Durchführung gemeindespezifischer Seminare. Dazu zählten im ersten Halbjahr die Fachtagung zum Informationsfreiheitsgesetz, Seminare zum Dienst- und Besoldungsrecht, Bau-

recht, Veranstaltungsrecht, zur Wegehalterhaltung bis hin zum Seminar, wie der Gemeindehaushalt wieder ins Lot gebracht werden kann.

Bildungskooperation mit Landesabteilungen

In unserer Rolle als Bildungsdienstleister übernehmen wir auch bei Seminaren und Kursen diverser Abteilungen des Landes Tirol die Kursbetreuung. Beim Einführungs- und Dienstprüfungskurs der Abteilung Gemeinden verstehen wir uns als Verbindungsglied zwischen den Vortragenden und den Teilnehmer:innen und tragen somit wesentlich zum Gelingen dieser Kurse bei.

Hohe Zufriedenheit bei Evaluierungen

Alle Seminare und Lehrgänge werden elektronisch evaluiert und es ist erfreulich, dass die Zufriedenheit bei den Vortragenden, Kursinhalten, Organisatorischem und den Dienstleistungen des Grillhofs fast durchwegs in der Skala „sehr zufrieden“ bei 98% liegt.

■ Franz Jenewein



Geschafft! Der Lehrgang „Hochbautechnische Sachverständige“ ist erfolgreich abgeschlossen – Glückwunsch an alle Teilnehmer:innen!

Foto: TB-Grillhof, Illustration: Freepik

Das Tiroler Volksbildungsheim Grillhof – das Lebenswerk Hermann Webers

„Ich kann meine Träume nicht entlassen – ich schulde ihnen mein Leben“, meinte Louis Oberwalder anlässlich der Pensionierung von Hermann Weber 1990. Bildung als Schlüssel einer selbstverantworteten und nachhaltigen Veränderung jeweiliger Gegebenheiten in Familie, Gemeinde und Welt im Blick auf eine „gute Zukunft“ war dieser Traum, den Hermann Weber durch mehr als 30 Jahre in und am Volksbildungsheim Grillhof gestaltete.

Wurzeln in Operperfuss

Geboren am 21. März 1925 in eine Bauernfamilie, erfährt er eine naturbezogene Kindheit und Jugend in der familiären Geborgenheit des ländlich geprägten Oberperfuss. Wie viele seiner Zeitgenossen erlebt er einen Umbruch im verstörenden Kriegseinsatz in Jugoslawien und Frankreich. Heimgekehrt ist der weichende Bauernsohn als ein begierig Lernender, der in landwirtschaftlichen Fachausbildungen in Rotholz und Imst, später in Seefeld-Raumberg seinen Horizont ganzheitlich erweitert. Bedeutsam blieben dabei sicher seine Bergsteigererlebnisse neben den sommerlichen Praktikumseinsätzen in der Schweiz.

Erfahrungen in Kauns und Volksbildung als Vision

Prägenden Einfluss hat das Enterprise Resource Planning Projekt zur nachhaltigen Bewässerung der Obstkulturen in Kauns, das dem jungen landwirtschaftlichen Berater und Lehrer 1951 anvertraut wird. Gemeinsam getragene Lern- und Arbeitsprozesse, die zudem die örtliche Gemeinschaft in ihrer Verantwortung stärken und nachhaltig existenzielle Verbesserung bringen, formten sich zu seinem Bild einer „lebendigen“ Bildung. Durch diesen Einsatz in Kauns war man auf das kompetente Organisations- und überzeugende Kommunikationstalent Hermann Weber aufmerk-

sam geworden, der ab 1955 Kursleiter der Volksbildungskurse im Bildungshaus St. Michael und erster Leiter des neu gegründeten Bäuerlichen Schulungsheims Reichenau wird. „Volksbildung“ nach der Idee in der Umsetzung der nordischen „Heimvolkshochschule“ (N.F.S. Grundtvig) war bereits Vorbild europäischer Bildungsinitiativen. Zudem gab es eine vielfältige Erneuerung kirchlicher Verkündigung (KA), die ebenfalls auf Volksbildung setzte. „*Der durch Wissen und Gewissen befähigte christliche Mensch*“ (I. Zangerle) wurde die Zielformel.

Der Grillhof wird Realität

Das Tiroler Gedenkjahr 1959 bot Gelegenheit, den „Traum“ eines eigenen Tiroler Volksbildungsheims umzusetzen: Am 20. Februar 1958 reichte Hermann Weber dazu den Plan beim Land Tirol ein: „*Dem Bauernstand und der Jugend gegenüber hätte die Öffentlichkeit eine Möglichkeit, durch diese einmalige Tat zu beweisen, dass sie bereit ist, dem Volke jene Hilfen zu geben die es befähigen, sich selbst zu helfen.*“ 1961 eröffnete das Land Tirol den Grillhof mit ihm als Direktor und dem grundlegenden Ziel: „*Das VBH Grillhof will als eine Stätte echter Menschenbildung betrachtet sein. Durch Besinnung des Einzelnen und durch menschliche Begegnung sollen die Teilnehmer an Kursen und Tagungen befähigt werden, die geistigen Strömungen unserer Zeit zu erkennen und zu werten und daraus zum Wohle unserer Heimat auch zu handeln.*“

Anpassung an den Wandel

Der dynamische Wandel professionalisierte das Kursangebot: Waren in den 60er Jahren noch mehrwöchige Volksbildungskurse stark nachgefragt, wurde

das Angebot zunehmend zielgruppenorientierter. Besonders der Kompetenzerwerb für Aufgaben in Institutionen, Verbänden, Gemeinden und weiteren Einrichtungen optimierte eine breit angelegte Bildungspalette.

Ganzheitliches Lernen und bleibender Einfluss

Lehrfahrten, der internationale Austausch, eine Galerie und Kooperation mit anderen Bildungsanbietern uvm.



Hermann Weber, Gründer des Grillhofs – ein Pionier der Erwachsenenbildung in Tirol

beförderten ganzheitliche Lernangebote und -formate des Grillhofes; besonders die Volksbildungskurse wirk(t)en mit ihren über 3.500 Absolvent:innen in ganz Tirol nachhaltig. Hermann Weber blieb auch ab 1991 als „Unruheständler“ gefragter Referent und Lehrfahrtsleiter. Eine heimtückische Krankheit beendete seine Wortmächtigkeit und seinen bildungspolitischen Einsatz für Tirol. Die Weiterentwicklung seines Landes auf Basis einer gemeinsam verantworteten Volksbildung in der „Zukunftswerkstatt“ Grillhof als Begegnungs- und Lernort bleibt sein Vermächtnis als sein gelebter „Traum“.

■ Thomas Weber



„Der letzte Nahversorger in Ginzling“ – so betitelt Rosi Gmachi-Mariacher ihre Aufnahme.

Tirol anders gesehen

Im Projektraum Foto entstehen mit Hilfe aktiver Teilnehmer:innen Bilder, die mehr sind als bloße Dokumentation: Sie sind Momentaufnahmen eines Landes im Wandel, stille Beobachtungen des Alltäglichen, poetische Blicke auf das Vertraute. Die Fotograf:innen schaffen ein wachsendes visuelles Archiv, das über das Medienportal LEON den Tiroler Schüler:innen zur Verfügung steht – ein kollektives Gedächtnis in Bildern.

Die erste Ausstellung „Tirol im Bild“ 2023 zeigte thematisch geordnete Serien zu Verwaltung, Ortsansichten, Freizeit, Sakralbauten, Verkehr, Gewässern und Bildung. 2024 folgte ein Perspektivenwechsel: Zwölf Fotograf:innen widmeten sich jeweils einer Gemeinde und erzählten deren Geschichte in Bildern.

Doch auf der Suche nach dem Typischen begegnet man oft dem Unerwarteten. Es entstehen Fotografien, die sich nicht einordnen lassen – leise, skurrile, fast beiläufige Szenen, die gerade durch ihre Zurückhaltung berühren. Sie zeigen nicht nur, was gesehen wurde, sondern wie es gesehen wurde.

Diese besonderen Fundstücke stehen im Mittelpunkt unserer dritten Ausstellung. Sie laden ein zum Innehalten, zum zweiten Blick, zum Staunen. Die Arbeiten von Rosi Gmachi-Mariacher, Markus Jenewein, Martin Konrad, Werner Neururer, Ben Raneburger, Dagmar Reinstadler-Hanak, Anna Rieser, Martin Scherer und Josef Sieß sind noch bis Anfang November am Grillhof zu sehen.

■ Martin Konrad

Tirol
im Bild

#3



13.06. – 07.11.2025
Eröffnung 12.06.2025, 18 Uhr

Rosi Gmachi-Mariacher Markus Jenewein Martin Konrad
Werner Neururer Ben Raneburger Dagmar Reinstadler-Hanak
Anna Rieser Martin Scherer Josef Sieß

FOTOGALERIE AM GRILLHOF

Tiroler Bildungsanstalt - Grillhof, Grillhofweg 100, 6050 Innsbruck, Tel: +43 512 817 100

Projektraum
LEON

Die Ausstellung ist bis zum 7. November 2025 jeweils von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr in der Fotogalerie am Grillhof zu besichtigen.

Gerät für Ihre Veranstaltung gesucht? Wir haben's!

Von Leinwänden und Beamern über mobile Beschallungsanlagen bis hin zu Videokameras und Audiorekordern: Wir statten Ihre Veranstaltung mit der nötigen Technik aus – zuverlässig, flexibel und individuell. Ob für Vereine, Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen oder Privatpersonen – der Geräteverleih des Medienzentrums bietet für jede Zielgruppe die passende technische Lösung.

Seit über 40 Jahren steht der Geräteverleih des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum für Verlässlichkeit, Engagement und hohe technische Qualität. Seither konnten unzählige Veranstaltungen realisiert werden, die ohne unsere Ausstattung nicht möglich gewesen wären. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Geräte für einen

professioneller Technik für einzelne Veranstaltungen oft zu kostenintensiv ist, bietet das Medienzentrum eine preisgünstige Ausleihe mit transparentem Verrechnungsschlüssel. So wird beispielsweise bei Entlehnungen über



Der Geräteverleih des Medienzentrums ist seit über 40 Jahren verlässlicher Partner für Vereine, Kultureinrichtungen und Privatpersonen – im Bild das engagierte und erfahrene Team mit Frederick Rafael Martinez Cabrera, Sandra Mair, Chiara Kofler und Johanna Fankhauser (v.l.).

Verein, eine Kultureinrichtung oder von einer Privatperson ausgeliehen werden, unser Service steht Tirolerinnen und Tirolern offen. Die Leinwände und Beamer ermöglichen die Projektion von Bildern und Filmen im Großformat für das Publikum. Da die Anschaffung

das Wochenende nur der tatsächliche Veranstaltungstag berechnet. Insgesamt stehen über 30 Geräte und Systeme im Bereich Veranstaltungstechnik zur Verfügung.

Zuverlässiger Geräteverleih mit persönlicher Unterstützung

Alle Geräte unterliegen einer strengen Qualitätssicherung und werden regelmäßig gewartet. Vor und nach jeder Ausleihe werden sie kontrolliert auf: Vollständigkeit, Funktionstüchtigkeit und eventuelle Beschädigungen. Auf unserer Website finden Interessierte eine vollständige Übersicht aller verfügbaren Geräte, inklusive detaillierter Beschreibungen, Fotos und Listen der mitgelieferten Zubehörteile. So können Sie sich bereits vorab umfassend informieren und gezielt planen. Eine rechtzeitige Reservierung ist dabei empfehlenswert, um den gewünschten Verleihzeitraum sicherzustellen. Unser engagiertes Team, bestehend aus Johanna Fankhauser, Chiara Kofler, Sandra Mair und Frederick Martinez Cabrera, steht Ihnen mit Fachwissen und persönlichem Einsatz beratend zur Seite. Sie sorgen dafür, dass der Verleih reibungslos, effizient und kundenorientiert funktioniert und unterstützen Sie gerne bei allen Fragen rund um Technik und Ablauf.

Beliebteste Geräte und häufige Einsatzbereiche

Zu den meistverliehenen Geräten gehören eindeutig unsere Leinwände. Sie sind in verschiedenen Größen erhältlich, von kompakten 280 cm Breite bis hin zu imposanten fünf Metern für Großveranstaltungen. Ein weiteres

Highlight ist unser „Road Buddy“, ein mobiler Lautsprecher mit integriertem

Mixer und zwei Funkmikrofonen, ideal für einen flexiblen Einsatz bei Veranstaltungen.

Unsere Technik kommt bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen zum Einsatz: von Kultur-Events über Vereinsfeste bis hin zu privaten Feiern wie runden Geburtstagen. Der Geräteverleih ist offen für jede Art von Anlass – unabhängig von Größe und Art.

Und einmal waren alle Geräte verliehen ...

Es ist noch gar nicht so lange her, da war tatsächlich unser gesamter Gerä-

tebestand verliehen, ein echter Ausnahmefall im Geräteverleih! Anlass war die Fußball-Europameisterschaft 2024, bei der besonders im Vereinsumfeld der Wunsch nach Public Viewing groß war, auch im kleineren Rahmen. Die Nachfrage schnellte in die Höhe, und zeitweise war kein einziges Gerät mehr verfügbar. Nach dem Ausscheiden der österreichischen Nationalmannschaft flaute der Trend jedoch rasch ab. Die Technik kam umgehend zurück und der Geräteverleih kehrte in seinen gewohnten Alltag zurück.

■ Nina Handle

Ein Blick hinter die Kulissen: Engagierte Kolleginnen im Fokus



Johanna Fankhauser ist seit 2009 im Geräteverleih des Medienzentrums tätig – zu einer Zeit, als das Medienzentrum noch als klassischer Schulfilmverleih fungierte. Sie schätzt besonders die abwechslungsreiche Arbeit und den persönlichen Kontakt mit Kundinnen und Kunden, der ihr große Freude bereitet. Das direkte Feedback ist ein wertvoller Beitrag zur stetigen Optimierung des Kundenservice. Neben ihrer Tätigkeit im Geräteverleih ist Johanna auch als Redakteurin und Objektmanagerin im LEON-Redaktionsteam aktiv und moderiert die Innsbruck-Rallye.



Chiara Kofler verstärkt seit 2022 das Team des Geräteverleihs. Ihre Ausbildung zur Medienfachfrau absolvierte sie im Medienzentrum und ist inzwischen fixer Bestandteil des Teams. Der praktische Bezug durch die Arbeit im Geräteverleih war während ihrer Ausbildung besonders wertvoll. Unter anderem konnten Stecker verschiedenster Größen und Normen direkt begutachtet und ausprobiert werden. Dank ihrer großen Technikaffinität und ihrem Interesse am Verleih trägt Chiara wesentlich dazu bei, einen optimalen Service zu gewährleisten, damit für jede Veranstaltung das passende Equipment bereitgestellt werden kann.

Fotos (3): Martin Konrad



Geräteverleih
Tiroler Bildungsinstitut -
Medienzentrum

Eine Übersicht der verfügbaren Geräte und die Höhe der Verleihgebühren finden Sie auf <https://bit.ly/geraeteverleih>

Der Geräteverleih ist für Sie da:

Montag bis Freitag

8:00–12:00 Uhr

Montag und Donnerstag

14:00–16:00 Uhr

Tel.: +43 676 88 508 4293

E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at



Für Nicolas Hafele spielt das natürliche Licht eine entscheidende Rolle.

Bilder erzählen – von Japan nach Tirol

Projektraum
FOTO

Das Treffen des Projektraum Foto im März bot wiederum spannende Einblicke in unterschiedliche fotografische und künstlerische Ansätze.

In der Galerie Rhomberg standen Werke von Nobuyoshi Araki und Shiro Tsujimura im Fokus. Arakis farbtintensive Blumenserien und intime Schwarz-Weiß-Porträts trafen auf Tsujimuras minimalistische, von Zen inspirierte Keramikunst. Beide Künstler sind international hochgeschätzt, was sich auch in den beachtlichen Preisen der Werke widerspiegelt.

Authentisch

Im Medienzentrum gab der Innsbrucker Fotograf Nicolas Hafele einen persönlichen Einblick in seine Arbeitsweise. Nach anfänglichen Reportagearbeiten widmete er sich bald der von natürlichem Licht geprägten Porträtfotografie. Licht und Zufall sind zentrale Elemente seines Schaffens – sie verleihen seinen Bildern Tiefe, Unmittelbarkeit und Authentizität. Seine Fotos entstehen oft ohne Briefing, aus dem Moment heraus. Besonders wichtig ist ihm, Themen ehr-

lich und ungeschönt zu zeigen, fern von Klischees. Er arbeitet bevorzugt ohne Zeitdruck, um kreative Prozesse entfalten zu können. Auftragsarbeiten und freie Projekte gehen nahtlos ineinander über.

Projektarbeit

Wie ortsbezogene Fotostrecken einen zusätzlichen künstlerischen Zugang zu den Gemeindedokumentationen von „Tirol im Bild“ eröffnen, zeigte ich anhand einer Fotostrecke über das Innkraftwerk Kirchbichl. Abschließend präsentierte Martin Konrad Winteraufnahmen aus der Tiroler Bergwelt und ermutigte dazu, auch Freizeitmotive ins Projekt einzubinden. Abgerundet wurde das Treffen durch erste Arbeiten von Teilnehmer:innen zum Fotoprojekt „An-sichtssache Arbeit“.

Ausgewählte Fotografien und nähere Informationen zum Treffen oder zum Projektraum im Allgemeinen finden Sie online unter <https://bit.ly/projektraum-foto-0325>

■ Werner Neururer

Total Trust (Dokumentarfilm, OmU)

„Total Trust“ zeigt eindrucksvoll, wie moderne Überwachungstechnologien in den Händen mächtiger Systeme zur Bedrohung für Freiheit und Menschenrechte werden können. Anhand bewegender Geschichten aus China macht der Film deutlich, dass die zunehmende Kontrolle durch KI und Big Data längst auch demokratische Gesellschaften betrifft. Im Fokus stehen drei Frauen, die trotz Repression für Gerechtigkeit und individuelle Freiheit eintreten. Arbeitsmaterial vorhanden.



Engagement, Wandel und neue Horizonte

Ob im Kinosaal, in der Küche oder im Garten, Valentin und Hildegard zeigten auf ganz unterschiedliche Weise, was es heißt, mit Leidenschaft, Einsatzfreude und Menschlichkeit zu wirken. Nun verabschieden sich die zwei Mitarbeiter:innen aus dem Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof und Medienzentrum.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfolg bei allem, was sie anpacken, Gesundheit, Glück und viele bereichernde Begegnungen.

■ **Veronika Lercher, Franz Jenewein**



Foto: Frederick Martinez Cabrera

Valentin Moreau

war Student für Biologie auf Lehramt und begann 2020 als Filmvorführer im Medienzentrum zu arbeiten. Die Pandemie bremste die Cinemobil-Vorführungen erheblich, doch Valentin brachte sich ohne zu zögern mit seiner Expertise in der Produktion von Unterrichtsmaterial ein. Dabei liegt seine Leidenschaft in der Gamification, der er auch in seiner Freizeit bei Pub-Quizen nachgeht. Seit vergangenem Herbst unterrichtet er an der MS Weissenbach in Telfs und beginnt im September wiederum ein neues Kapitel an der Pädagogischen Hochschule Tirol. Wir wünschen dir, lieber Valentin, dass du alles, was du dir zum Ziel setzt, erreichen kannst!



Foto: TBI-Grillhof

Hildegard Angerer

wechselte mit 1. März 2025 in die nachberufliche Lebensphase. Am Grillhof war sie eine Mitarbeiterin, die multifunktional eingesetzt werden konnte: Kochen, Waschen, Bügeln, Hauswirtschaft, Service und im Garten. Zudem war sie eine gute Anleiterin für neue Mitarbeiterin und trug mit einer Kollegin wesentlich dazu bei, dass wir zwei engagierte Mitarbeiterinnen aus der Ukraine nach deren Flucht als Mitarbeiterinnen aufnehmen konnten. Ihr Motto in den 23 Dienstjahren am Grillhof war: Schaltet den Hausverstand ein! Was Hildegard besonders auszeichnete, war ihre Rolle im Team, sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass Humor und Lebensfreude im Team weitergetragen wurden. Wir wünschen Hildegard alles Gute für die nachberufliche Lebensphase, auch ihre Hobbys sind Garant dafür, dass ihr nicht langweilig wird, und ihre Osttirolaufenthalte werden sich wieder intensivieren.

Neuzugang in der Küche

Kevin Eller stärkt seit 7. Jänner 2025 unser Küchenteam. Kevin hat eine Ausbildung zum Gastronomiefachmann abgeschlossen und war über viele Jahre bei der ÖBB aktiv. In der Grillhofküche wird er in der Funktion als Küchenhilfe eingesetzt und bereitet sich aktuell auf die Abschlussprüfung als Koch vor.

Kevin ist fleißig, engagiert und teamorientiert. In seiner Freizeit kocht er gerne für Freunde und geht seinen verschiedenen Freizeitaktivitäten wie Gaming, Musik und Wandern nach.

Herzlich willkommen, Kevin! Nach einem gelungenen Start freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Foto: TBI-Grillhof

Bildungskalender Grillhof: September 2025 (Auswahl)



Foto: Land Tirol/Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden am TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden durchgeführt.

Beachten Sie bitte unsere neue E-Mailadresse bildung@grillhof.at.

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen

Das Ziel des Lerngangs, der in Kooperation zwischen dem Institut für Bildung im Gesundheitsdienst und dem TBI-Grillhof durchgeführt wird, ist es, die Teilnehmer:innen darin zu fördern, die Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Sozial- und Pflegeeinrichtungen positiv zu gestalten. Zielgruppe sind Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte der Administration und Trägervertreter:innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Blockform und dauert 4 Semester. Die Teilnehmer:innen schließen mit dem europaweit gültigen EAN-Zertifikat ab oder können mit zusätzlichen Diplomarbeiten den Abschluss als Diplomierter Sozialmanager:in erlangen. Ein neuer Lerngang startet am 15. Oktober 2025, Anmeldung und Informationen unter www.ibg-bildung.at

Modul 18

- 16. bis 19. September 2025

- Sozialpolitik -Struktur der Langzeitpflege und Vernetzung
- Lerngangsevaluierung, Perspektivenentwicklung & Abschluss

4. Zertifikatslehrgang - Hochbautechnische Sachverständige

Mit diesem Zertifikatslehrgang sollen hochbautechnische Sachverständige der Tiroler Baubehörden auf einen einheitlichen Qualitätsstandard gehoben werden. Zudem soll eine Verwaltungsvereinfachung und Verfahrensbeschleunigung in Bauverfahren miteinhergehen. Der Lehrgang gliedert sich in drei Module und umfasst folgende Schwerpunkte: Bau- und Raumordnungsrecht, Sachverständigenrecht, technische Bauvorschriften, Tiroler Bauordnung, OIB-Richtlinien und Feuerpolizei. Der Zertifikatslehrgang vereinheitlicht die Qualifikation hochbautechnischer Sachverständiger in Tirol.

Modul 1

- 17. bis 18. September 2025
- Bau- und Raumordnungsrecht, OIB-Richtlinien

Lerngang Management in Sozial- und 5. Ausbildungslehrgang Organe öffentlicher Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetz und einer Novelle in der Tiroler Gemeindeordnung (TGO) wurden Bestimmungen betreffend Funktion, Aufgaben und Tätigkeitsfelder für Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen mit Unterstützung der Bürgermeister:innen als Verwaltungsstraßbehörde ermöglicht werden. Zusätzlich sollen die Organe der öffentlichen Aufsicht in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften als Verwaltungsstraßbehörden an der Vollziehung des Landespolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung und des Haltens und Führens von Hunden und der Vollziehung der TGO mitwirken.

Modul 1

- Mi., 24. September 2025
- Rolle, Aufgaben und Funktion
- Grundzüge des Bundes- und Landesverfassungsrechts

13. Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden

Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den Teilnehmer:innen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten. Vorrangig werden Themen des Managements, Kommunikation und gemeindespezifische Fragen erörtert. Die inhaltliche Ausrichtung des Lehrgangs nimmt auf die speziellen Erfordernisse und Erwartungshaltungen von Gemeindebediensteten, speziell den Amtsleiter:innen in den Tiroler Gemeinden, Rücksicht.

Modul 1

- Do., 25. September 2025
- Die Gemeinde als Führungskraft professionell leiten

Informationen, Übersicht und Anmeldung auf www.grillhof.at

Ferienzug – Haltestelle Medienzentrum

Bauen, Filmen, Interviews, Programmieren, Vertonen – das Medienzentrum öffnet wieder seine Türen für den Ferienzug zu einer Welt voller Ideen, Kreativität und Technik. Die Veranstaltungen laden Kinder und Jugendliche ein, selbst zu entdecken, zu gestalten und zu staunen. Dabei wird nicht nur zugeschaut, es werden die Aufgaben vor allem selbstständig erledigt und am Ende eines jeden Kurses entsteht immer etwas ganz Eigenes.



Foto: Chiara Kofler

Im Kurs „Ton ab, Kamera läuft“ richten die Kinder mit großer Sorgfalt die Kamera aus und überprüfen das Bild – volle Konzentration hinter der Linse.

Programm und Anmeldung auf www.junges-innsbruck.at/ferienzug

LEGO SPIKE – Erste Schritte zum Programmieren

Mit LEGO® SPIKE™ Essential, dem Lernkonzept für Volksschulkinder, werden LEGO-Steine mit einer einfachen Programmierumgebung kombiniert. Spielerisch lernen Kinder grundlegende MINT-Fähigkeiten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) beim Bauen, Programmieren und Entdecken.

- Mo., 7. Juli 2025 | 9:00 bis 13:00 Uhr
8 bis 11 Jahre | € 18,-
- Di., 10. Juli 2025 | 9:00 bis 13:00 Uhr
8 bis 11 Jahre | € 18,-
- Jause

Ton ab, Kamera läuft (2tägig)

Kommt mit ins AUDIOOVERSUM Science Center, wo Hören zum Abenteuer wird. Gemeinsam lernen wir Kameratechnik, Interviews und Schnitt kennen. Danach wird gefilmt. Am zweiten Tag erstellen wir im Medienzentrum unseren Film.

- Di., 8. und Mi., 9. Juli 2025
jeweils 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 36,00
- Jause, USB-Stick

Mit dem Mikro in der Stadt

Mit digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet interviewen wir als Reporter:innen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Die Fragen denken wir uns vorher

gemeinsam aus. Danach werden die Aufnahmen am Computer geschnitten und Musik dazu gemischt. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen.

- Mo., 14. Juli 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick

Handy-Fotosafari im Alpenzoo

Wir begeben uns im Alpenzoo auf Fotosafari mit unseren Handys. Luchsbaby und Gamskitze holen wir vor die Linse. Mit kostenlosen Apps werden wir die Fotos bearbeiten und das Beste aus den Handykameras herausholen.

- Do., 15. Juli 2024 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Handy (freigeschaltet um kostenlose Apps zu installieren und ohne Zeitbeschränkung), Ladekabel, Powerbank wenn vorhanden, Jause, wetterfeste Kleidung

Trickfilm mit dem Tablet

Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen oder Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüberlegen.

- Mi., 16. Juli 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 20,-
- Jause, USB-Stick

Filmeffekte selbst gemacht

Wie fliegt eigentlich Superman? Warum sind manche Szenen im Film so spannend? In diesem Workshop lernt ihr die wichtigsten Filmtechniken kennen und greift selbst zur Kamera, um Spezialeffekte in kurzen Szenen umzusetzen.

- Di., 22. Juli 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick

Mini-Game programmieren

Du möchtest ein individuelles Spiel programmieren und zu Hause spielen oder weiterbauen? Bei uns lernst du zuerst die Grundlagen und die Oberfläche der Software „Scratch“ kennen. Das Programmieren wird dann zum Kinderspiel. Nur für Anfänger.

- Di., 23. Juli 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick

Super Fotos mit dem Handy

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen aber einige Dinge beachtet werden. Du erhältst praktische Tipps beim Fotografieren und anschließend werden die Bilder ausgearbeitet.

- Do., 24. Juli 2025 | 9:00 bis 15:00 Uhr
10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, Smartphone mit USB-Kabel, USB-Stick



Das letzte Wort

Willkommen Claudio Landerer!

An Fachexpertise mangelt es Claudio Landerer nicht. Er ist seit dem 1. Januar 2025 als neuer Schulqualitätsmanager (SQM) für Digitalisierung, MINT und technisch-gewerbliches Schulwesen im Fachstab des pädagogischen Dienstes in der Bildungsdirektion für Tirol tätig.

Begeisterter Fachdidaktiker

Der gebürtige Fließener und Wahl-Imster studierte in Salzburg Informatik und Informatikmanagement sowie Geografie und Wirtschaftskunde auf Lehramt. Einer seiner Professoren, der damals einzige Habilitierte im Bereich der Fachdidaktik für Informatik, begeisterte Claudio Landerer für dieses Fachgebiet. Sowohl in seiner Master- als auch in seiner Doktorarbeit widmete er sich diesem Thema, mit einem besonderen fachlichen Schwerpunkt auf der Softwareentwicklung. Seither stellte er seine fachdidaktische sowie fachliche Expertise nicht nur im Rahmen seiner Lehrertätigkeit an der HAK und HTL Imst sondern auch an der Universität Innsbruck und an der Pädagogischen Hochschule unter Beweis.

Kommunikativer Teamplayer

Wer Claudio Landerer kennenlernt, stellt schnell fest, dass er so gar nicht dem Bild des „Programmier-Nerds“ entspricht: „Das sind Stereotype aus der Vergangenheit. Informatiker:innen müssen kommunikative Teamplayer sein, um Projekte professionell abwickeln zu können.“ Abseits des Berufs ist Claudio auch seit vielen Jahren und Jahrzehnten als Chorleiter, Organist und Kantor kirchenmusikalisch tätig.

Tatkräftiger Arbeiter

In seinem dicht gefüllten Terminkalender spiegeln sich die umfangreichen Tätigkeitsfelder wider, für die Claudio Landerer zuständig ist. Einerseits sind dies Projekte, die bereits unter seinem Vorgänger Helmut Hammerl eingeführt wurden und laufend weiterentwickelt werden, andererseits ist als neuer Teilbereich die Betreuung des technisch-gewerblichen Schulwesens hinzugekommen. Aktuelle Schwerpunkte betreffen etwa den Ausbau der Tiroler MINT Regionen, die Frage des KI-Einsatzes im Tiroler Schulwesen oder die

Seit Januar 2025 ist Claudio Landerer als SQM in der Bildungsdirektion Tirol tätig.

Weiterentwicklung der Tiroler Schul-IT-Services.

Ziele und Visionen

Alle Anstrengungen und Tätigkeiten aus dem komplexen Themenfeld eines SQMs müssen ihre Wirkung letztendlich im Unterricht entfalten, um damit die Lernenden möglichst direkt beim Kompetenzerwerb unterstützen, wie Claudio Landerer erläutert: „All die Erfahrung und Expertise, die ich im Rahmen meiner bisherigen Tätigkeiten sammeln konnte, hilft mir dieses Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Denn wir alle arbeiten in letzter Konsequenz immer für unsere Kinder und Jugendlichen – für einen optimalen Unterricht, der bestmöglich auf das Leben vorbereiten soll.“

Wir wünschen Claudio Landerer viel Erfolg in seiner Tätigkeit als SQM für Digitalisierung, MINT und technisch-gewerbliches Schulwesen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

■ Veronika Lercher

mail

 2.2025

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

